

Fotografie plus Dynamit! Heartfield Online.

Meike Herdes und Anna Schultz

Kunstsammlung, Akademie der Künste, Berlin, schultz@adk.de; herdes@adk.de

KURZDARSTELLUNG: Der bekannteste und umfangreichste Bestand der Kunstsammlung der Akademie der Künste ist der rund 6.200 Objekten umfassende bildkünstlerische Nachlass von John Heartfield. Neben Originalfotomontagen und Entwürfen für Buchumschläge und Plakate umfasst er auch Bühnenbilder, Kostümentwürfe sowie Heartfields Materialsammlung. In einem digitalen Bestandskatalog wird dieses eindrucksvolle Œuvre nun erstmals umfassend auf der Website www.heartfield.adk.de vorgestellt. Der Digitalisierung folgte eine Einzelverzeichnung der Werke: Personendaten wurden verknüpft, Schlagworte ergänzt und Bezüge zu anderen Objekten aufgezeigt. Viele der Forschung bisher unbekannte Werke gelangen so in den Diskurs, begeistern Heartfield-Fans und werden der Heartfield-Forschung neue Impulse geben: Erstmals ist es möglich, die Werkgenese verschiedener Motive online nachzuvollziehen oder Alternativentwürfe vergleichend zu betrachten. Zoom- und Leuchtkastenfunktionen ermöglichen, Heartfields Werk in seiner Vielfalt genau zu studieren und zu erleben. Eine virtuelle Ausstellung und eine museale Werkschau runden das Angebot ab.

1. DER KÜNSTLER JOHN HEARTFIELD

Der Maler und Graphiker John Heartfield (1891-1968) gilt als Begründer der politischen Fotomontage und war einer der wichtigsten und innovativsten politisch-satirischen Künstler im Kampf gegen den Nationalsozialismus. Seine revolutionären Werke trafen ins Mark und fielen aufgrund ihrer tagespolitischen Aktualität in der Bevölkerung auf fruchtbaren Boden. In seinen Fotomontagen, darunter *Krieg und Leichen* (Abb. 1) oder *Millionen stehen hinter mir* (Abb. 2), eine Fotomontage, die den „Sinn des Hitlergrußes“ satirisch entlarvt, leistete Heartfield oft unter Lebensgefahr einen so aktiven wie kreativen Beitrag zum Widerstand. Heute gehören die zwischen 1929 und 1938 in der Arbeiter Illustrierte Zeitung (AIZ) in hoher Auflage verbreiteten Motive zu den Ikonen des



Abb. 1: Krieg und Leichen - Die letzte Hoffnung der Reichen, Doppelseite aus der Arbeiter-Illustrierten Zeitung, 1932, Nr. 18 (Inv.Nr. JH 2259) © The Heartfield Community of Heirs / VG Bild-Kunst, Bonn

Kampfes gegen den Faschismus, zum kollektiven Bildgedächtnis und zu den größten Schätzen des Archivs der Akademie der Künste, Berlin.

2.1 DER JOHN-HEARTFIELD-NACHLASS IM ARCHIV DER AKADEMIE DER KÜNSTE, BERLIN

Der gesamte Nachlass Heartfields umfasst das künstlerische Werk mit ca. 6.200 Objekten in der Kunstsammlung, sowie den schriftlichen Nachlass von ca. 4 lfm Umfang, der im Archiv Bildende Kunst betreut wird. Der Bestand wird sowohl von der wissenschaftlichen Forschung als auch durch Leihanfragen nationaler und

internationaler Museen außerordentlich intensiv genutzt.



Abb. 2: *Der Sinn des Hitlergrußes: Kleiner Mann bittet um große Gaben. Motto: Millionen stehen hinter mir!, Originalmontage für die Arbeiter-Illustrierte-Zeitung, 1932, Nr. 42 (Inv.Nr. JH 509), © The Heartfield Community of Heirs / VG Bild-Kunst, Bonn*

Neben den rund 270 Fotomontagen (plus zahlreichen Vor- und Alternativentwürfen und in direktem Bezug stehenden Druckerzeugnissen wie Negativen und Textfolien) umfasst der bildkünstlerische Bestand Entwürfe für Buchumschläge, die in den 1920er Jahren insbesondere für den Malik-Verlag oder zwischen 1938 und 1950 im englischen Exil entstanden. Heartfield schuf außerdem Plakate, Bühnenbildprojektionen, Kostüme oder Theaterprogrammhefte. Hier gibt es noch viel zu entdecken: Der Großteil der Theaterarbeit beispielsweise, mit der Heartfield sich nach seiner Rückkehr in die DDR 1950er bis zu seinem Tod 1968 intensiv beschäftigte, ist bisher unpubliziert und folglich weithin unbekannt.

2.2 DAS ERSCHLIESSUNGSPROJEKT

Um das Werk besser zugänglich zu machen, es in seiner Vielfalt zu präsentieren und eine nachhaltige Schonung der wertvollen Originale zu gewährleisten, wird bis Mitte 2019 ein auf drei Jahre angelegtes und von der Ernst von Siemens Kulturstiftung großzügig gefördertes Erschließungs- und Digitalisierungsprojekt durchgeführt. Ende 2018 wird der Bestand in Form eines kommentierten Online-Katalogs

erstmals in seiner Gesamtheit der Öffentlichkeit präsentiert. Für Ende 2019 ist der Launch einer virtuellen Heartfield Ausstellung geplant; in den Jahren 2020/2021 werden ausgewählte Objekte im Rahmen einer Werkschau mit drei internationalen Standorten (Berlin, Zwolle, London) der Öffentlichkeit präsentiert.

2.3 DER ONLINE-KATALOG



Abb. 3: *Startseite*

Der von der Berliner Designbüro Heimann + Schwantes gestaltete Online-Katalog soll sowohl Fachpublikum als auch interessierte Laien ansprechen. Neben einem textbasiertem Einstieg über Suchfunktionen ist auch ein explorativer Zugang zu den Werken möglich. Hier wird mit dem Prinzip des „Information-Flaneurs“ [Dörk; Carpendale; Williamson, 2011] gearbeitet, der/die sich frei durch die Sammlung bewegt und stets die Möglichkeit hat, intuitiv und inspirativ durch die Objekte zu „schlendern“, ohne eine konkrete Suchanfrage zu formulieren.

Auf der Startseite wird man von einem ikonischen Werk Heartfields begrüßt und hat die Möglichkeit, eine Objektsuche zu starten. Auf dem unteren Teil der Seite werden mehrere Objekte unterschiedlicher Größe und Objektgattung präsentiert, die scheinbar zufällig auf dem Bildschirm angeordnet sind und Einblick in die Vielfältigkeit des Bestandes bieten. Beim Maus-Over werden Kurzinformationen über das jeweilige Exponat angezeigt. Durch Anklicken des Objekts gelangt man zur Vollansicht mit allen Informationen zu dem Werk. Die Website ist barrierefrei gemäß Priorität 1 / BITV.



Abb. 3: Werkauswahl auf der Startseite

Die Metadaten der Objekte werden aus der Archivdatenbank easydb übernommen und regelmäßig aktualisiert. Die Informationen aus 21 Datenfeldern werden als XML im Museumsformat LIDO exportiert: Iconclass, eine inhaltliche Verschlagwortung, alle Informationen zu Material, Technik, Maßen, u.v.m.

In der Vollansicht können alle Ansichten des Werkes in einer Lightbox betrachtet werden, in der die Digitalisate mit Hilfe eines ausblendbaren Navigationsfensters dreh- und zoombar sind.

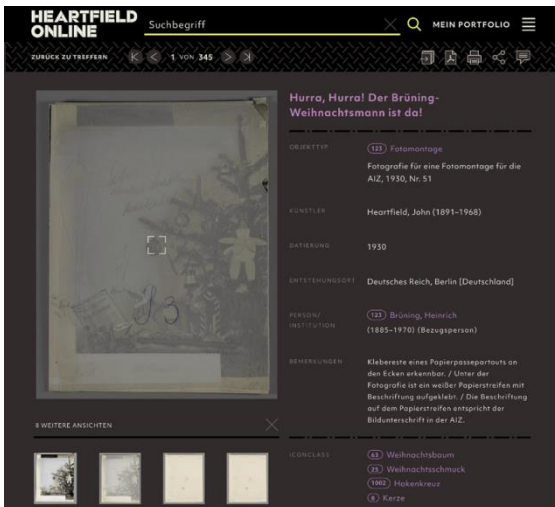


Abb. 5: Vollansicht

Der „Flaneur“ landet auf dieser Seite aber nicht in einer Sackgasse, sondern wird angeregt, sich weiter explorativ im Bestand zu bewegen. Deshalb sind die Seiten und Werke des Kataloges in vielfacher Weise miteinander verlinkt. Wählt man im Datenfeld Iconclass eine Notation aus, so bekommt man alle Objekte mit dieser Bildinhaltverschlagwortung angezeigt. Gleiches gilt für das Personen- und Objekttypfeld.

Interaktive Elemente wie die Teilen-Funktionen oder ein eigenes Portfolio, in dem Werke in persönlichen Alben gespeichert und

im Leuchttisch miteinander verglichen werden könne, erhöhen zusätzlich die Attraktivität des Kataloges.

Neben dem explorativen Zugang verfügt er über verschiedene Suchfunktionen: Eine klassische Freitextsuche über alle Felder mit Booleschen Operatoren und verschiedenen Filtermöglichkeiten, sowie eine Zeitstrahlsuche, die sich an den Lebensstationen Heartfields orientiert. Hier können Zeiträume eingegrenzt und die Werke nach Objekttypen gefiltert werden.

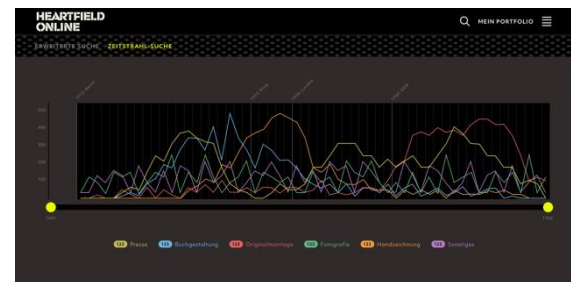


Abb. 6: Zeitstrahlsuche

Viele von John Heartfields politischen Satiren setzen eine Kenntnis des historischen Kontexts und eine kritische Auseinandersetzung mit den zeithistorischen Begebenheiten voraus. Wichtige Begriffe werden in einem Glossar, das mit den einzelnen Datensätzen verlinkt ist, erläutert. Zusätzlich stellt eine Biografie das von Verfolgung und Exil geprägte Leben John Heartfields dar. Durch die Zweisprachigkeit des Angebots (dt/eng) wird ein internationales Publikum angesprochen.

2.4 KUNST AUF LAGER

Bei der Vorbereitung der Digitalisierung erfolgte eine systematische Bestandssichtung, die zeigte, dass eine verbesserte Verpackung und Lagerung nach heutigen konservatorischen Standards dringend erforderlich war um unwiderrufliche Schäden an den Werken abzuwenden. Besonders gefährdet waren die empfindlichen Bildschichten der Fotografien, die für die Montagen verwendet wurden. Eine großzügige Förderung durch die HERMANN REEMTSMA STIFTUNG im Rahmen der Initiative des Stiftungsbündnisses „Kunst auf Lager“ ermöglichte uns die Implementierung einer verbesserten Verpackung und Lagerung der Originalmontagen und der Heartfield-Bibliothek. Hierfür wurde von den Mitarbeiterinnen der Kunstsammlung in enger Zusammenarbeit mit der hausinternen Restaurierungsabteilung (Cornelia Hanke und Volker Busch für die Nachlassbibliothek und

Marieluise Nordahl für die Fotomontagen) ein Neulagerungskonzept erarbeitet, das 2018 umgesetzt wurde.



Abb. 7: Fotomontagen in Grafikbetten
Foto: Myriam Hilmes

2.5 DIE VIRTUELLE AUSSTELLUNG - EIN AUSBLICK

Aufbauend auf den Online-Katalog wird 2019 auch eine virtuelle Ausstellung vorgestellt, die dazu einlädt, den „Kosmos Heartfield“ zu erforschen und sich mit Heartfields kreativen und familiären Netzwerk auseinanderzusetzen: Ausgewählte Objekte aus sämtlichen Archivabteilungen der Akademie der Künste beleuchten verschiedene Facetten von Heartfields Leben und Wirken. Eine Auswahl von auf Reisen und im Exil gesammelter Werke angewandter Kunst und Ephemera zeugen von Heartfields besonderem Blick und reflektieren sein bewegtes Leben. Sein produktives Netzwerk wird anhand von ausgewählten Fotos und Korrespondenzen mit Kulturschaffenden, Freunden und Familienmitgliedern im Spiegel der Bestände der Akademie der Künste inszeniert. Kritische Kommentare zu einzelnen Objekten, auch Originaltondokumente und Interviews mit Weggefährten regen zu einer vielfältigen Auseinandersetzung an. Ergänzende Thementexte zielen darauf ab, die Werke in ihrem kulturhistorischen Kontext sowie in Bezug zu Heartfields Biografie vorzustellen. Der Online-Katalog und die bilinguale (DE/EN) Virtuelle Ausstellung, die barrierefrei

gestaltet sein werden, setzen sich zum Ziel, ein breites, internationales Publikum, auch SchülerInnen sowie Bildungsträger, anzusprechen und die Heartfield-Forschung auf inspirierende Weise zu befördern.

3. DANKSAGUNG

Das Projekt wurde durch die Unterstützung der Erbgemeinschaft von John Heartfield ermöglicht. Für die finanzielle Zuwendung im Rahmen der Förderinitiative Kunst auf Lager danken wir der Ernst von Siemens Kunststiftung sowie der HERMANN REEMTSMA Stiftung. Die Digitalisierung wurde von der Firma Kulturgutscanner durchgeführt. Wir danken den vielen engagierten Kolleginnen, insbesondere auch den Werkvertragskräften und unseren Praktikantinnen, die das Projekt tatkräftig unterstützt haben.

4. LITERATURHINWEIS

- [1] Brüggemann, Viktoria; Kreiseler, Sarah; Dörk, Marian: Museale Bestände im Web: Eine Untersuchung von acht digitalen Sammlungen, In: EVA Berlin: Proceedings of the Electronic Media and Visual Arts conference, 2016, S. 227-236
- [2] Dörk, Marian; Carpendale, Sheelagh; Williamson, Carey: The Information Flaneur: A Fresh Look at Information Seeking, In: Proceedings of the SIGCHI Conference on Human Factors in Computing Systems, ACM, 2011, Seiten 1215-1224
- [3] Glinka, Katrin; Dörk, Marian: Museum im Display. Visualisierung kultureller Sammlungen (Vikus), In: EVA Berlin: Proceedings of the Electronic Media and Visual Arts conference, 2015, S. 21-27
- [4] Whitelaw, Mitchell: Generous Interfaces Digital Cultural Collections, In: Digital Humanities Quarterly 2015, Vol. 9 Nr 1 (<http://www.digitalhumanities.org/dhq/vol/9/1/000205/000205.html> am 15.03.2017)
- [5] Herdes, Meike; Schultz, Anna: Das Heartfield-Projekt im Archiv der Akademie der Künste. *Museum Aktuell*, Nr. 243, S. 30-33, Oktober/2017.
- [6] Nordahl, Marieluise: John Heartfield und sein Nachlass, *Restauro*, No. 3, S. 16-21, 2018.
- [7] Göres, Joachim: Vom Depot in den Diskurs, *Die Tageszeitung (taz)*, S. 31, 25.8.2018